

YANA MILEV

**Semesterprogramm an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung
Karlsruhe,
WS 2005/006
FG Architektur/Interdisziplinarität**

**Titel:
Talk in(g) space HfG KA
Block II**

„**Talk in(g) space HfG KA**“ ist ein Projekt von Yana Milev, das sich über längere Beobachtung aus dem Fachbereich der Architektur heraus generiert hat. Thematisch steht die Befragung von Lehr-Positionen der HfG zum aktuellen Kontext der Architektur und Raumproduktion auf dem Programm.

Das Projekt spielt mit den Rollen der akademischen Institutionsarchitektur. So stehen Sichtweisen von Lehrenden auf dem Prüfstand, während Studierende das Projekt mitgestalten.

In den Talks shows stehen sowohl Fragen nach aktuellen Raumtheorien auf der Tagesordnung, als auch der methodische Prozess der Lehrenden, sowie deren Interventionen, als politische und direkte Antwort auf persönliche und globale Raumereignisse.

Der gegenwärtige Trend „Raum“ neu zu entdecken, ist nicht nur in der Architektur ein aktuelles Thema, sondern auch in der Philosophie, der Gehirnforschung, der Soziologie, dem Design (Game Design, Mobile Application Design), der Ethnologie, der Wirtschaft.

Neuer Pazifismus, neue Globalisierungen und neue Kapitalmärkte, sowie neue Enkulturationen, ethnopoietische Sphären (Sloterdijk) und Terrorszenarien, kolportieren eine neue Unübersichtlichkeit des Raumes.

Der Diskurs „**Talk in(g) space HfG KA**“ bezieht sich eben auf diese neue Unübersichtlichkeit des Raumes.

Wir befragen neue Topografien, neue Wahrnehmungsphänomene und Körperinnenräume in Konsequenz auf die rasanten Entwicklungen in den Neurowissenschaften, in der Informationstechnologie (IT-Architekturen), im elektronischen Netz, in der außerterrestrischen physikalischen Forschung, in der Militärforschung, in Industrie- und Marketingstrategien, im virtuellen Waren- und Bedürfniskonsum, sowie in der Neuaufteilung von politischen Schauplätzen.

In diesem Diskurs fokussieren wir auf neue Raumtheorien, wie von Peter Sloterdijk, Martina Löw, Rem Koolhaas, Ruppert Sheldrake, Heiner Mühlmann,

und wollen die Theorien des „relationalen Raumes“ auf seine Potentialität hin überprüfen.

Das Projekt „Talk in(g) space HfG KA“ kooperiert mit dem NDK „Emergency Design“ der HGK Zürich